

Geschichte beginnt jetzt!

Der Rückblick auf zehn erfüllte Arbeitsjahre in St. Peter erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, Freude und Stolz. Der vorliegende Bericht gibt einen kleinen Einblick in die Tätigkeiten des Stiftsarchivars. Aber es gibt noch einiges mehr, das sich nicht in Zahlen ausdrücken lässt: die vielen bereichernden zwischenmenschlichen Begegnungen; das viele Herzblut, das in die Arbeit miteinfließt; vor allem aber die Sorge um unser gemeinsames kulturelles Erbe, das ein wichtiger Bestandteil der Verkündigung ist. Der Archivar hütet nicht die Asche, sondern hilft die Glut weiterzugeben. Darum bedeutet Archivieren stets auch mit der Gegenwart und der Zukunft in Dialog zu treten. In konkreter Hinsicht beurteilt der Archivar den Wert von Unterlagen und Objekten – unabhängig von ihrem Alter.

In diesem Sinne danke ich herzlich für die bisherige Unterstützung, freue mich auf weiterhin gute Zusammenarbeit und wünsche ein gesegnetes Jahr 2018!

Dr. Gerald Hirtner e.h.

Archiv der Erzabtei St. Peter in Salzburg

2007–2017

in Zahlen gefasst

Auf einen Blick – das Archiv St. Peter in Zahlen

Seit **10** Jahren betreut Gerald Hirtner das Archiv St. Peter:
Zeit für eine kleine Zwischenbilanz.

26.839 Datensätze wurden in die
Archivdatenbank eingepflegt und
somit das Archiv weiter erschlossen.

48 Leihgaben für Ausstellungen im In-
und Ausland verließen zeitweise das Haus
und kamen in allen Fällen unbeschadet
zurück.

26 Vorträge hielt Gerald Hirtner zu
archivischen und ordensgeschichtlichen
Themen vor heimischem und
internationalem Publikum.

164 Objekte wurden von
Fachkräften restauriert.

Weiterbildung ist
wichtig: an **127**
Tagen erwarb Gerald
Hirtner neues Wissen
zugunsten des Archivs.

Mehr als **40** Online-Beiträge bedienen
das Informationsbedürfnis einer neuen
Lesergeneration.

Auf rund **300** m² Depotfläche
werden derzeit geschätzte
1.040 Laufmeter Akten, Bücher,
Fotos, Objekte, Pläne, Rechnungen,
Urkunden u.v.m. gelagert.

877 Mal besuchten Forscherinnen
und Forscher aus Nah und Fern das
Archiv, wobei **414**
Benützungsanträge gestellt wurden.

1.073 gedruckte Seiten voll
wissenschaftlicher Neuigkeiten:
in **33** bibliografischen Einzeltiteln
publizierte Gerald Hirtner über St.
Peter und andere Ordenshäuser.
Bedient wurden die LeserInnen
von Pfarrblättern, Zeitschriften zur
Ordens- und Landesgeschichte
sowie internationalen Fachmedien.

Mehr als **15** Projekte und
öffentliche Veranstaltungen
wurden selbstständig oder
zusammen mit einem der rund
dutzend institutionellen
Kooperationspartner organisiert.

Rund **880** Besucher nahmen an
102 Führungen des Archivars teil.

Mehr als **3.000** Objekte hob der
Archivar zur Benützung aus.

13 Praktikantinnen und Praktikanten
sammelten im Archiv St. Peter wertvolle
Erfahrungen für Studium und Beruf.

1.009 Anfragen aus dem Haus, dem In-
und Ausland wurden in Summe schriftlich
beantwortet.

Ein Bild sagt mehr als
tausend Worte: **376**
Reproduktionsansuchen
wurden an das Archiv
gerichtet.

Die symbolische Zahl **77** steht dafür, dass
ein Archiv immer eine gute Betreuung
braucht.

4 Messstationen überwachen rund um
die Uhr die Lagerbedingungen im Archiv.
Rund **140.000** Datenpunkte
wurden bislang gesammelt.

Die Zukunft ist digital. Rund **4** Terabyte
Archivaliendigitalisate werden derzeit
verwaltet.

Das Archiv St. Peter wächst
beständig: bei **170** Übergaben
wurden dem Archiv mehr als
4.000 Registratur- und Archiv-
Einheiten neu anvertraut.

Meilensteine 2007–2017: Bezug der neuen Archivräumlichkeiten (2007), Urkundenreihe digital online (2008), Propsteiarchiv Wieting nach St. Peter (2009), „Gipfeltreffen“ der Verbrüderungsbücher in St. Gallen (2010), Depotsanierung nach Tauwasserausfall (2011), Archiv der ÖBenK nach St. Peter (2012), Festschrift für Prof. Adolf Hahn (2013), Forschungsarbeit „Netzwerk der Tugendhaften“ (2014), UNESCO-Auszeichnung für das Verbrüderungsbuch (2015), Ausstellung „Vedi Napoli e poi muori“ in Salzburg (2016), Tagung „Staupitz, Luther und Salzburg“ (2017).

© Archiv St. Peter, Jänner 2018.